

[„Das ist an den Haaren herbeigezogen“](#)

19.04.2012

Landrat Frank Eger äußert sich zu Korruptionsvorwürfen / Noch kein Kommentar zu Ermittlungen der Staatsanwaltschaft

„Das ist an den Haaren herbeigezogen“



© ksy

Frank Eger wehrt sich gegen Behauptungen.

Landkreis - Von Jan Schmidt Landrat Frank Eger hat sich gestern zu den Korruptionsvorwürfen gegen seine Person geäußert. Bisher habe er noch keinen Einblick in die Akten der Staatsanwaltschaft erhalten. Ohne genau zu wissen, worum es geht, könne er konkrete Fragen nicht beantworten, sagte er. Dennoch nutzte Eger die Gelegenheit, um sich gegen Behauptungen zu wehren, die in den vergangenen Wochen öffentlich diskutiert worden waren.

Er bezeichnete den Verdacht als „falsch“, dass seine Noch-Ehefrau Katrin Eger Schmiergelder vom befreundeten Bauunternehmer Dieter Einsiedel erhalten habe. Es handle sich um die Gewinnausschüttung einer GmbH – nicht wie behauptet um Zahlungen für Beratungstätigkeiten. Seine Noch-Ehefrau sei als eine von drei Gesellschaftern am Senioren-Wohnpark in Lemwerder (Landkreis Wesermarsch) beteiligt.

Bei den anderen beiden Gesellschaftern handele es sich um die Arbeiterwohlfahrt (AWO) und die Wertimmobilien GmbH in Hatten. Letztere gehört zur Bürogemeinschaft Einsiedel & Partner in Oldenburg. Laut Eger haben sich die drei Gesellschafter intern auf regelmäßige Ausschüttungen der Gewinne geeinigt, vergeben nach Höhe der Anteile. Die Gewinne entstehen durch Kredittilgung und Pachteinnahmen – ein ganz normaler Vorgang im Sinne der Körperschaftsteuererklärung. Pächter der Einrichtung ist die Marseille-Kliniken AG. Demnach hat Einsiedel & Partner also nichts mit der Gewinnausschüttung zu tun. „Das Unternehmen hat lediglich den Senioren-Wohnpark gebaut“, erläuterte Eger.

Ebenfalls hatte Einsiedel & Partner den Bau eines Pflegeheims in Hundsmühlen (Gemeinde Wardenburg) übernommen. Hier waren Vorwürfe laut geworden, dass der Bauherr bei den Verhandlungen um die Tagessätze Förderleistungen erhalten habe – begünstigt durch Eger. „Das ist an den Haaren herbeigezogen“, wehrte sich der Landrat gestern. „Es gibt bei öffentlichen Bauten überhaupt keine Fördermittel. Wenn es da welche gegeben hätte, wäre das durch die Politik gelaufen.“

Besonders enttäuscht sei er jedoch wegen der Behauptung, er habe unerlaubterweise Einfluss auf die Vergabe eines Baugrundstücks in Großenkneten genommen. „Genau das Gegenteil ist der Fall. Eben weil ich mir Mühe gebe, transparent zu sein, habe ich den Bürgermeister über bestimmte Dinge informiert.“ Nach Egers Schilderung wurde er von Gemeinderatsvertretern um eine Empfehlung gebeten. Offenbar ging es um die Findung eines idealen Konzeptes für den Bau und den anschließenden Betrieb eines Seniorenwohn-parks an der Hauptstraße in Großenkneten. Zwei Konzepte lagen bereits vor. Zur Qualitätssicherung sollte noch ein weiteres eingeholt werden. „Ich habe gesagt, es gibt das DRK, die Arbeiterwohlfahrt und den Bezirksverband Oldenburg (BVO), von dem ich wusste, dass er gerade mit dem Bauunternehmen Einsiedel und Partner in Verhandlungen steht“, berichtete Eger. „Sprecht einfach mit denen“, sei lediglich seine Empfehlung gewesen. Daraufhin habe sich ein Fachausschuss aus der Gemeinde nach Hundsmühlen begeben, um sich ein Pflegeheim anzuschauen, das von Einsiedel & Partner errichtete wurde. Über seine Gespräche mit den Ratsmitgliedern habe er auch Bürgermeister Volker Bernasko informiert, sagte Eger. „Der Vorschlag für das Baukonzept mit Einsiedel und Partner kam während der entscheidenden Sitzung von Astrid Grotelüschen“, behauptet der Landrat. Als es dann später um die Vergabe der Pacht gegangen sei, habe er als Vorsitzender des BVO sich selbstverständlich um diese bemüht. „Es ist völlig klar, dass ich als Vorsitzender im Interesse der Öffentlichen Hand meinen Finger da drauf hatte“, unterstrich Eger.

In Reaktion auf die Korruptionsvorwürfe habe er sich bereits mit allen Fraktionen der Kreispolitik in Verbindung gesetzt. Am Montag wolle er sich während einer Sitzung des Verwaltungsausschusses erklären. In den darauf folgenden Tagen wolle er sich dann auch – nach Möglichkeit und sofern er Akteneinsicht habe – öffentlich zu den Untersuchungen der Staatsanwaltschaft äußern.

Er sei an einer schnellen Aufklärung der Sache interessiert, betonte Eger. Darauf drängt auch die CDU-Kreistagsfraktion. Gestern erreichte den Landrat ein Fragenkatalog der Christdemokraten mit der Bitte um rasche Antwort.